



**BUND**  
**Naturschutz**  
**in Bayern e.V.**

Landesverband Bayern  
des Bundes für Umwelt-  
und Naturschutz  
Deutschland e.V.

Pettenkoferstr. 10 a/l  
80336 München  
Tel. 089 548298-63  
Fax 089 548298-18

fa@bund-naturschutz.de  
www.bund-naturschutz.de

BUND Naturschutz in Bayern e.V. · Pettenkoferstr. 10 a/l · 80336 München

Regierung von Schwaben  
86145 Augsburg

Per E-Mail: [luisa.aumiller@reg-schw.bayern.de](mailto:luisa.aumiller@reg-schw.bayern.de)  
Per Fax: 0821 327-2289

Ihr Zeichen  
Ihre Nachricht 11.06.2026  
Unser Zeichen A-Augsburg-NSG Stadtwald Augsburg-Niederwaldnutzung (19/2026)  
Datum 30.06.2026

## **Umsetzung eines Niederwaldprojekts im Naturschutzgebiet Stadtwald Augsburg Beteiligung anerkannter Naturschutzverbände**

### **Hier: Stellungnahme des BUND Naturschutz in Bayern e. V.**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Frau Aumiller,

wie bedanken uns für die Beteiligung in o. g. Verfahren und nehmen wie folgt Stellung:

Die Niederwaldnutzung war vor allem am Nördlichen Lech (= Lech zwischen Augsburg und der Mündung) eine wohl über Jahrhunderte durchgeführte Waldnutzung (vgl. Riegel, G. & Hiemeyer F. (2001): Flora und Fauna am Nördlichen Lech, in: Der Nördliche Lech). Diese Waldnutzung ist weitgehend zum Erliegen gekommen. Die Auwälder entwickeln sich zunehmend zu Hochwäldern (teils leider auch zu Bergahorn-Monokulturen). Naturschutzfachlich wurde diese ehemalige Niederwaldnutzung überwiegend positiv beurteilt.

Daher unterstützen wir das Niederwaldprojekt im NSG-Stadtwald Augsburg grundsätzlich, da es an die o. g. Tradition anknüpft.

Allerdings bitten wir im Sinne der Umsetzung des FFH-Managementplans noch folgende Aspekte zu berücksichtigen:

Entscheidend für eine hohe Artenvielfalt im Wald ist ein hoher Totholzanteil. Das Projektgebiet ist zum Teil schon jetzt als LRT-Auwald mit Erle, Esche und Weide eingestuft. Im FFH-Managementplan ist für diesen Bereich ein Totholzbestand von gut 4 fm/ha (Seite 82 des Textteiles) angegeben. Das ist sehr wenig! Insbesondere mangelt es an stehendem Totholz. Nach der aktuellen Planung sollen zwar einige Überhälter stehenbleiben, aber das sind meist nur sehr wenige.

Daher schlagen wir folgende Maßnahmen vor:

- In den ersten Jahren Einschlag nur auf mittleren Schlägen, direkt angrenzend an den Grauerlenwald. Nicht alle Bäume sollen geschlagen und abtransportiert werden, ein Teil soll geringelt werden, um den mageren Totholzanteil zu erhöhen.
- Auch bei der Niederwaldnutzung der bestehenden Grauerlenbestände ist auf eine Erhöhung des Totholzanteils zu achten.
- Monitoring, ob auf den ersten Grauerlenparzellen ausreichend Stockausschläge erfolgen (zunehmende Trockenheit).

Wir bitten um Berücksichtigung unserer Vorschläge.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Frey  
BN-Regionalreferent für Schwaben

gez.  
Peter Roth  
Vorsitzender BN-KG Augsburg

gez.  
Dr. Klaus Kuhn  
stellv. Mitglied im Naturschutzbeirat der RVS

gez.  
Dr. Eberhard Pfeuffer  
Vorstandsmitglied BN-Kreisgruppe  
Augsburg